Liebe Besucherinnen und Besucher der Ausbildungsmesse,

auch auf dieser Ausbildungsmesse wirbt die Bundeswehr. Mit Karriere, angeblich guten Jobs, mit Wichtigkeit.
Die Kriegsstrategen hingegen rechnen schon mit 1000 Verwundeten und 5000 Toten täglich. (Quelle siehe unten) Das wären in 10 Tagen schon 50.000 und in 100 Tagen eine halbe Million Tote.
Aus einem Krieg zurückzukehren, heißt verwundet, verstümmelt und traumatisiert zu sein.
Der AfD-Bundestagsabgeordnete Bernd Baumann fordert, "Die Soldaten müssen bereit sein, auch für Deutschland zu sterben."

Nein, dafür gebe ich meine Kinder und Enkelkinder nicht her!

Für die Jüngeren sind die Atombombenabwürfe der USA über Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945 längst ferne Vergangenheit. Für Ältere waren die Bilder noch nah. Von manchen Menschen blieben nur noch Schatten an der Wand. Anderen fiel das Fleisch von den Knochen und die Augen aus den Höhlen. Wieder andere litten bis ans Lebensende unter höllischer Strahlenkrankheit. Retter gab es nicht; sie erlitten das gleiche Schicksal.
Heute wollen Kriegsstrategen einen Atomkrieg führbar machen. Bereits jetzt reichen die vorhandenen Atomwaffen zur mehrfachen Vernichtung der Menschheit.
Die Lebenden werden die Toten beneiden.

Nein, dafür gebe ich meine Kinder und Enkelkinder nicht her!

Heute haben wir das Wissen und die Möglichkeiten für ein Leben in sozialer Sicherheit und Würde.
Die Ressourcen der Welt reichen für ein Leben ohne Hunger, mit Zugang zu Bildung und Gesundheit für alle. Die Klimakrise kann noch bewältigt werden. Das sind wichtige Herausforderungen.
Die Beendigung der Aufrüstung, das Ende des Schürens von Feindbildern, die Rückkehr zur Entspannungspolitik, das Zurückdrängen der Macht der Rüstungsindustrie und der Macht der Großkonzerne öffnet die Tür zu einer besseren Zukunft.
Dafür wünsche ich uns und unseren Kindern und Enkelkindern viel Erfolg!

Reiner Liebau

(DKP Minden)

Quelle: Patrick Sensburg (CDU), Oberst der Reserve, Präsident des Verbands der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V., Interview t-online, 4.4.2025

„Die Wehrpflicht wird uns ein Jahr unseres Lebens nehmen, über das wir nicht länger selbst entscheiden dürfen. Wir sollen in Kasernen zu Drill und Gehorsam erzogen und „kriegstüchtig“ gemacht werden. Wir sagen: Wehrpflicht – ohne uns. Wir wollen stattdessen lernen, kritisch zu denken und uns für den Frieden einsetzen! Wir wollen über unser Leben selbst verfügen!“

„Wir brauchen Entspannung und Diplomatie statt Krieg! Wir wollen nicht auf Jugendliche anderer Länder schießen, wir wollen in Frieden und Freundschaft mit anderen Völkern leben.
Wir sagen: Nein zu Aufrüstung!
Wehrpflicht und Krieg– ohne uns! Nein zur Wehrpflicht!“

Andrea Hornung, Vorsitzende der SDAJ (Sozialistische deutsche Arbeiterjugend)
Aus einer Rede für das Jugendbündnis „Nein zur Wehrpflicht!“

openpetition.de/!neinzurwehrpflicht

Herausgeber. DKP Minden, V.i.S.d.P.: R. Liebau, Hardenbergstr. 23, 32427 Minden

dkp-minden.de **Instagram: dkp_minden**